

OVS

Linea Patavium

Betriebsanleitung



DEUTSCH

| | |
|---|----|
| 1 ALLGEMEINE ANMERKUNGEN..... | 5 |
| 1.1 SICHERHEITSVORSCHRIFTEN | 5 |
| 1.2 UMWELTBEDINGUNGEN | 6 |
| 1.3 GARANTIE | 6 |
| 2 TECHNISCHE DATEN..... | 6 |
| 2.1 DATEN DES TYPENSCHILDS | 7 |
| 3 TECHNISCHE INSTALLATIONSANLEITUNGEN | 7 |
| 3.1 VERPACKUNG | 7 |
| 3.2 MONTAGE..... | 7 |
| 3.3 ANSCHLÜSSE | 7 |
| 3.4 ABNAHMEPRÜFUNG UND INBETRIEBNAHME | 8 |
| 4 STEUERUNGEN – EINSTELLUNGEN – ANZEIGEN | 8 |
| 4.1 INSTRUMENTENTABLETT | 8 |
| 4.2 FUSSANLASSER..... | 10 |
| 4.3 KANÜLENHALTER..... | 11 |
| 4.4 SPEIFONTÄNE..... | 12 |
| 4.5 S.D.S. SPRAY DESINFEKTIONSSYSTEM (OPTION)..... | 12 |
| 4.6 BODENGEHÄUSE | 13 |
| 4.7 LEUCHTE | 13 |
| 5 HOCHLEISTUNGSABSAUGUNG | 13 |
| 6 WARTUNG..... | 14 |
| 6.1 AUSSENREINIGUNG UND AUSBESSERUNGEN | 14 |
| 6.2 KONDENSATABFLUSS | 14 |
| 6.3 REINIGUNG DES SPEIBECKENS..... | 14 |
| 7 WARTUNG DER HOCHLEISTUNGSABSAUGUNG | 14 |
| 7.1 REINIGUNG NACH JEDER BEHANDLUNG..... | 15 |
| 7.2 TÄGLICHE REINIGUNG..... | 15 |
| 7.3 REGELMÄSSIGE REINIGUNG | 15 |
| 7.4 SCHAUMBREMSE | 15 |
| 7.5 WARTUNG DER KANÜLEN UND WECHSELN DER ÄUSSEREN SCHLÄUCHE | 15 |
| 8 AUSSERORDENTLICHE WARTUNG..... | 15 |
| 8.1 WECHSELN DER SICHERUNGEN | 15 |
| 8.2 EINSTELLUNG DER SCHWENKARMFEDER | 16 |
| 8.3 WASSERFILTER..... | 16 |
| 8.4 EINSTELLUNG DER KUPPLUNGEN | 16 |
| MELDUNG EINES UNFALLS MIT PERSONENSCHADEN..... | 17 |

ACHTUNG

Vor dem Gebrauch des Geräts sollten die O.M.S. Betriebsanleitungen sowie die eventuellen Anleitungen der Zubehörteile zu unserer Behandlungseinheit unbedingt ganz durchgelesen werden.

O.M.S. behält sich das Recht vor, ohne Vorbescheid Änderungen an ihren Produkten durchzuführen.

1 ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

Linea Patavium bietet eine reichhaltige Auswahl an Instrumenten für die fünf Bestückungsplätze. Wie alle anderen Modelle kann die Behandlungseinheit Linea Patavium mit allen O.M.S. Behandlungsstühlen kombiniert werden. Das spezielle Getriebe ermöglicht einen geringen Vertikalausschlag der Rückzugarme der Instrumente, eine totale Selbstaussgleichung in maximal ausgezogener Position und eine maximale Bewegungsfreiheit der Versorgungsschläuche in alle Richtungen.

Die gesamte Oberseite der Speifontäne besteht aus glattem und folglich pflegeleichtem und hygienischem Porzellan. Die Kanülen für das Spülen der Speischale und das Füllen des Mundglases können einfach abgenommen und im Autoklaven sterilisiert werden.

Die gesamte Gruppe der Absaugschläuche können für Reinigung und Desinfektion einfach abgenommen werden. Auch der Filter kann problemlos und hygienisch ausgebaut werden.

1.1 SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

- Achtung: Zum Vermeiden eines Stromschlagrisikos muss die Dental-Einheit ausschließlich an geerdete Stromnetze angeschlossen werden, die den im jeweiligen Anwendungsland geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.
- Vor dem Einschalten der Stromversorgung der Dental-Einheit nach der Installation, Reparatur oder Durchführung anderer technischer Arbeiten ist der Anschluss der Erdungskabel an die mit dem Erdungssymbol gekennzeichnete Schraube zu überprüfen und gegebenenfalls herzustellen.
- Die Dental-Einheit muss in Räumen aufgestellt werden, deren elektrische Anlage den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes entspricht.
- Die Installation der Dental-Einheit muss durch einen von OMS autorisierten Techniker verfolgt werden. Die Wahl der Leiter erfolgt durch den Entwickler der Anlage und das Verlegen derselben muss durch einen qualifizierten Techniker gemäß den im jeweiligen Anwendungsland geltenden Gesetzen erfolgen.
- Die Dental-Einheit darf nur von Spezialisten und ausgebildetem Personal verwendet werden, das die Bedienungsanleitungen gelesen hat.
- Immer überprüfen, dass die Dental-Einheit in einwandfreiem Zustand ist.
- Die Dental-Einheit nicht verwenden, wenn ein Teil defekt oder verschlissen ist. In diesem Fall ist die Reparatur durch von der Firma O.M.S. autorisierte Fachtechniker notwendig.
- Defekte oder verschlissene Teile dürfen nur durch vom O.M.S. garantierte Originalersatzteile ersetzt werden.
- Die Dental-Einheit nicht für Patienten mit Herzschrittmacher (Pacemaker) verwenden.
- Die Dental-Einheit ist nicht für den Gebrauch in Anwesenheit eines mit Luft oder Sauerstoff oder Stickstoffoxid entflammbareren Narkosemittelgemisches geeignet.
- Die Dental-Einheit nicht bei Anwesenheit von Flüssigkeiten auf dem Boden verwenden.
- Spitzen und Fräsen für Mikromotoren und Turbinen werden nicht von O.M.S. geliefert; es wird empfohlen, der Norm ISO 10993-1 entsprechende Teile zu verwenden und diese gemäß den Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu sterilisieren.
- Achtung: Die Dental-Einheit nicht ohne entsprechende Genehmigung des Herstellers abändern.
- Alle Wartungsarbeiten dürfen erst nach Ausschalten der Dental-Einheit und nur in Abwesenheit des Patienten durchgeführt werden.
- Achtung: Einige mit dem Symbol "ATTENZIONE PARTI SOTTO TENSIONE" gekennzeichneten Teilen stehen auch nach dem Ausschalten des Hauptschalters unter Strom. Wenn Arbeiten an diesen Teilen durchgeführt werden müssen, muss die Stromversorgung der die Dental-Einheit versorgenden Anlage vor den Arbeiten getrennt werden.
- Achtung: Der Hauptschalter trennt die Dental-Einheit vom Stromnetz. Vor der Durchführung jeglicher Arbeiten im Inneren der Dental-Einheit ist sicherzustellen, dass dieser Schalter ausgeschaltet ist.
- Beim Anschließen einer Sauganlage sind die Anleitungen in diesem Handbuch und dem Schaltplan zu befolgen, Die Sauganlage muss gemäß der EWG-Richtlinie 93/42 „Medizinische Geräte“ und den internationalen Sicherheitsnormen CEI EN 60601-1 (Elektromedizinische Geräte - Allgemeine Sicherheitsnormen), CEI EN 60601-1-2 (Elektromedizinische Geräte – Ergänzungsnorm: Elektromagnetische Verträglichkeit) mit dem CE-Zeichen versehen sein.

1.1.1 DEFINITION DER ZWECKBESTIMMUNG

Dental-Einheit bestimmt für die Behandlungen von Zahnkrankheiten.

1.1.2 ELEKTROMAGNETISCHES POTENTIAL:

Das Gerät wurde gemäß der IEC-Normen 601-1-2 (Elektromedizinische Geräte, Elektromagnetische Verträglichkeit) geplant und konstruiert und verfügt folglich über einen Immunitäts- und Abstrahlungsgrad, der gefährliche Interferenzen mit derselben Norm entsprechenden Geräten ausschließt, während mit solchen Elektrogeräten, die einen nicht der IEC

601-1-2: entsprechenden Abstrahlungs- oder Immunitätsgrad aufweisen, Interferenzen entstehen können. In derartigen Fällen dürfen derlei Geräte nicht zusammen mit der O.M.S. Behandlungseinheit verwendet werden.

1.2 UMWELTBEDINGUNGEN

1.2.1. FÜR TRANSPORT UND LAGERUNG ZULÄSSIGE UMWELTBEDINGUNGEN

Temperatur von -40 bis +70°C
Relative Luftfeuchtigkeit von 10 bis 100%
Atmosphärendruck von 500 bis 1060 hPa

1.2.2. FÜR DEN BETRIEB ZULÄSSIGE UMWELTBEDINGUNGEN

Temperatur von +10 bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit von 30 bis 75%
Atmosphärendruck von 700 bis 1060 hPa

1.3 GARANTIE

Auf die von der Firma O.M.S produzierten Teile wird eine Garantie bis höchstens 3 Jahre ab dem Datum der Installation gewährleistet. Der entsprechende Garantieschein (den Unterlagen unserer Geräte beigelegt) muss daher unbedingt anlässlich der Installation ausgefüllt werden. Es empfiehlt sich die Garantiebedingungen der Firma O.M.S. aufmerksam durchzulesen, damit Mißverständnisse und folglich unnötiger Zeitverlust vermieden werden.


Der Durchschlag des vollständig ausgefüllten Garantiescheins muss innerhalb von 10 Tagen der Firma:

O.M.S. S.p.A. - Via Dante 20/A - 35030 CASELLE DI SELVAZZANO (PADOVA) - ITALIA

zugesandt werden, während das Original vom Kunden zu verwahren ist.

N.B.: Für alle nicht von O.M.S. hergestellten Produkte (z.B. Handstücke, Turbinen, Absauger, u.s.w.) gelten die Garantiebedingungen der jeweiligen Herstellerfirma.

2 TECHNISCHE DATEN

| | |
|-----------------|--|
| Modell | LINEA PATAVIUM |
| Hersteller | O.M.S. S.p.A. Officine Meccaniche Specializzate Via Dante 20/A - 35030 Caselle di Selvazzano Padova Italia |
| Klasse | I |
| Kontaktteil Typ | B  |

STROMVERSORGUNG

| | |
|----------------------|----------------------------------|
| Nennspannung | 230 Vac +/-10% |
| Nennstrom | 1.5 A |
| Nennleistung | 300W |
| Nennfrequenz | 50 Hz |
| Max. innere Spannung | 35 Vcc, 25 Vac |
| Netzanschluß | Gemäß der örtlichen Vorschriften |

WASSER/LUFT-VERSORGUNG

| | |
|------------------|------------------------------------|
| Luftversorgung | von 4,5 bis 6,5 Kg/cm ² |
| Wasserversorgung | von 2 bis 4 Kg/cm ² |

BETRIEBSZEITEN

| | | |
|---------------------------------|-----------------|-----------------|
| Behandlungsstuhl | intermittierend | 1' on / 10' off |
| Spritze 6F (Warmwasser) | intermittierend | 5' on / 10' off |
| Aushärtungslampe | intermittierend | 20" on / 3' off |
| Zahnsteinentferner (mit Wasser) | intermittierend | 3' on / 5' off |
| Mikromotor | intermittierend | 3' on / 3' off |
| OP-Lampe | Dauerbetrieb | |
| Spritze 3F (Kaltwasser) | Dauerbetrieb | |

SONSTIGES

| | |
|----------------------------|-------------|
| Gewicht Behandlungseinheit | zirka 65 Kg |
| Gewicht Leuchte | zirka 7 Kg |

WICHTIG

Projekt und Konstruktion der Geräte O.M.S. entsprechen der EWG – Richtlinie 93/42 „Medizineinrichtungen“ und den internationalen Sicherheitsvorschriften IEC 601-1, IEC 601-1-1 und IEC 601-1-2. Die Firma übernimmt keinerlei Haftung hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit, wenn Montage, Zusätze, Einstellungen, Änderungen oder Reparaturen nicht durch von O.M.S. autorisierte Techniker erfolgen, wobei auch in diesem Fall Änderungen und Zusätze ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung, Anleitungen und Original-Komponenten der Firma O.M.S. durchgeführt werden können, sowie wenn die Elektroanlage des betreffenden Raumes nicht den IEC Normen entspricht und/oder das Gerät nicht gemäß der Betriebsanleitungen verwendet wird.

2.1 DATEN DES TYPENSCHILDS

An jeder Behandlungseinheit ist an der Halterung der Speifontäne ein Schild angebracht, auf dem alle allgemeinen Daten des Geräts aufgeführt sind. (siehe Abb.1).

- A. Modell
- B. Seriennummer des Modells
- C. Richtlinie für Medizineinrichtungen 93/42
- D. Nennleistung
- E. Nennstrom
- F. Achtung, die beigelegten Unterlagen konsultieren
- G. Kontaktteil Typ B
- H. Nennfrequenz
- I. Nennspannung

3 TECHNISCHE INSTALLATIONSANLEITUNGEN

3.1 VERPACKUNG

Die Behandlungseinheit wird in zwei Kisten geliefert, die Folgendes enthalten:

Kiste 1 (Gewicht zirka 100 Kg):

Speifontäne, Instrumententablett, Fußanlasser, Zubehörkasten, Betriebsanleitungen S.T. 01/3, Schaltpläne TEC 2/4, Arm für Helfertablett*, Leuchte*, Arm für Leuchte*, Absauganlage*.

Kasse 2 (Gewicht zirka 180 Kg):

Behandlungsstuhl, Stuhlgehäuse, Sitzauflage, Kopfstütze, *, Befestigungsschrauben für Behandlungsstuhl und –Einheit, Betriebsanleitung S.T. 01/3, Schaltpläne TEC 2/4, rechte Armstütze.

(*) Nur bei ausdrücklicher Bestellung enthalten.

Beide Kisten haben aussen einen Aufkleber mit den folgenden Angaben: Kistennummer, Bestellnummer, Auftragsbestätigungsnummer, Typ der Behandlungseinheit und des Behandlungsstuhls.

N.B.: der eventuelle O.M.S. Arztstuhl wird separat verpackt.

3.2 MONTAGE

1. Den Behandlungsstuhl installieren. Die Sitzauflage auf dem Behandlungsstuhl befestigen, die Kopfstütze und die eventuelle rechte Armstütze montieren.
2. Die Speifontäne zur Hand nehmen und diese mit den Befestigungsschrauben am Behandlungsstuhl montieren. Es empfiehlt sich die Verpackung der Speifontäne erst zu entfernen, wenn diese am Behandlungsstuhl befestigt ist, damit sie gegen Stoßeinwirkungen geschützt wird.
3. Die äussere Verkleidung der Speifontäne öffnen und den Arm des Instrumententabletts eindrehen.
4. Die Verbindung zwischen Instrumententablett und Speifontäne herstellen. Bei den elektrischen Anschlüssen besonders darauf achten, dass die Verbindungsstecker „Panduit“ korrekt eingesteckt werden und auf die Numerierung der mit der Klemmleiste zu verbindenden Klemmen.
5. Das Instrumententablett aus seiner Verpackung nehmen und die eventuellen Zubehörteile anbringen.
6. Nun die Verbindungen zwischen Trafo und Behandlungseinheit im Bodengehäuse herstellen, dabei auf die Numerierung der mit dem Klemmenbrett des Trafos zu verbindenden Drähte achten und den Verbindungsstecker „Panduit“ an die korrekte Stelle einstecken (mit den Drähten nach oben).
7. Zuletzt den Fußanlasser anschließen, indem man den blauen Verbindungsstecker an die Trafoplatine anbringt.
8. Falls die Leuchte an der Behandlungseinheit angeschlossen werden soll, wird die Säule für die Leuchte im entsprechenden Sitz befestigt. Es sind schon zwei Befestigungsschrauben an der Speifontäne dazu vorgesehen.

3.3 ANSCHLÜSSE

Vergewissern Sie sich zunächst, ob der Luft- und Wasserzufluss des Wasser- oder Pneumatiknetzes regulär ist.

Die Firma O.M.S haftet nicht für solche Schäden, die infolge der Nichtbeachtung der nachstehenden Hinweise entstehen können:

Wasseranschluß:

Wasser mit mittlerem/niedrigem Salzgehalt (eventuell eine Enthärtervorrichtung vorsehen). Druck 2-4 kg/cm², an den Schlauch Durchmesser 6x8 mm anzuschließen.

Pneumatikanschluß:

Druckluft, vorzugsweise entfeuchtet und ohne Ölaufschwemmungen. Druck 2-4 kg/cm², an den Schlauch Durchmesser 4x6 mm anzuschließen.

Daneben empfiehlt sich vor der Installation der Behandlungseinheit eine provisorische Direktverbindung zwischen Wasserauslaß und Abflußleitung und eine einige Minuten währende Zirkulation des Wassers, damit eventuell in den Schläuchen enthaltene Verschmutzungen beseitigt werden.

3.4 ABNAHMEPRÜFUNG UND INBETRIEBNAHME

1. Die korrekte Ausrichtung der Gruppe, bestehend aus Behandlungsstuhl und –Einheit prüfen. Falls irgendwelche anomalen Schrägen vorhanden sind, können diese wie folgt beseitigt werden: Die vier Befestigungsschrauben der Speifontäne mit ihrer Halterung lockern und die 4 Stifte verstellen, bis die korrekte Position hergestellt ist.
2. Die korrekte Ausfluchtung der Gruppe, bestehend aus Speifontäne und Instrumententablett prüfen: falls das Instrumententablett nicht gerade stehen sollte, kann dies durch Einwirken auf die Schraube an der Vorderseite des Arms korrigiert werden.
3. Den korrekten Wasserzufluß zum Mundglas und zum Becken überprüfen.
4. Die Druck- und Flußregler einstellen, und zwar die allgemeinen Regler und die Regler der einzelnen Instrumente. Obwohl diese Vorrichtungen bereits im Werk der Firma O.M.S. eingestellt werden, müssen sie vor der Inbetriebnahme kontrolliert und eventuell nachgestellt werden.

WICHTIGER HINWEIS

Bei der Abnahmeprüfung muss auch die mechanische Stabilität der Gruppe bestehend aus Behandlungseinheit und – Stuhl sichergestellt werden. Dazu alle beweglichen Elemente und Zubehörteile (Tablett, Leuchte, Speifontäne, usw.) in die ungünstigste Position bringen.

Eventuell stehen stabilisierende Elemente zur Verfügung, die angewandt werden können, falls der Behandlungsstuhl nicht bleibend am Fußboden verankert werden kann.

4 STEUERUNGEN – EINSTELLUNGEN – ANZEIGEN

4.1 INSTRUMENTENTABLETT

Das Instrumententablett Linea Patavium (siehe Abb.2) bietet die Bestückung mit maximal fünf Instrumenten (einschließlich Spritze), sowie einem eventuellen Zusatzplatz, und besteht im wesentlichen aus drei Bereichen.

Der erste Bereich umfaßt die Steuerungen des Instrumentenblocks und die eventuellen Zusatzeinrichtungen: Innerhalb des Bereichs befindet sich die Hauptplatine für die Funktion der Behandlungseinheit und alle Elektroverbindungen der Instrumente.

Der zweite Bereich umfaßt die Gruppe der Elektroventile der Instrumente mit deren gut sichtbaren Einstellvorrichtungen. Die Funktionen dieser Vorrichtungen sind in den Kapiteln der einzelnen Module beschrieben. Die Einstellungen, für die keine Regler vorgesehen sind, müssen durch von der Firma O.M.S. autorisiertes Personal erfolgen.

Der dritte Bereich ist der Teil des Instrumententabletts, an dem bis zu maximal fünf Instrumente angebracht sind.

4.1.1 BEDIENFELD

Die Steuerungen von Linea Patavium (siehe Abb. 3) sind ganz unter versiegelten Membranen untergebracht, wodurch die Betriebssicherheit gesteigert und die Desinfektion erleichtert wird.

Die Tastenfunktionen für die Steuerung des Behandlungsstuhls sind wie folgt:

- F. Aufwärtsbewegung Rückenlehne
- G. Aufwärtsbewegung Pantograph
- N. Abwärtsbewegung Rückenlehne
- O. Abwärtsbewegung Pantograph.

4.1.2. TURBINENMODUL

Die Funktion der Turbinen wird durch Ausziehen des Instruments aus seinem Sitz in Richtung des operativen Felds und folgendes Betätigen des Pedals ausgelöst (siehe Abschnitt 4.2.1 BETRIEB DER TURBINEN).

Für die Einstellung des zum Spray fließenden Wassers wird auf den speziellen Hahn unterhalb des Turbinenmoduls eingewirkt. Durch Drehen des Hahns entgegen dem Uhrzeigersinn wird eine allmähliche Minderung des zum Spray

geleiteten Wasserflusses erhalten, bis er ganz ausgeschlossen wird; durch Drehen in die entgegengesetzte Richtung wird der Fluß entsprechend erhöht. Auf die anderen Einstellelemente seitlich des Sprayhahns darf nicht eingewirkt werden. Auf Wunsch kann man eine progressive Turbine bekommen, d.h. mit einer Variierung der Drehzahl durch Betätigung des Fußanlasserpedals (optional).

Falls die Turbine mit Instrumentenlicht ausgestattet ist, wird die entsprechende Lampe durch Drücken des Schaltelements (D) (am Bedienfeld der Steuerungen des Instrumententischs) und durch Betätigung des Fußanlassers eingeschaltet.

Der empfohlene Luftdruck (bei funktionierender Turbine gemessen) wird anlässlich der Abnahmeprüfungen im Werk der Firma O.M.S. eingestellt. Diese Einstellung muss im Augenblick der Installation mit Hilfe des speziellen Manometers nachgeprüft werden, wobei die vom Hersteller der Turbine vorgegebenen Druckwerte einzuhalten sind. Dieser Vorgang muss von einem von O.M.S. zugelassenen Techniker ausgeführt werden.

4.1.3 MIKROMOTORMODUL

Die Funktion des Mikromotors wird durch Ausziehen des Instruments aus seinem Sitz in Richtung des operativen Felds und folgendes Betätigen des Pedals ausgelöst (siehe Absatz 4.2.2 FUNKTION DES MIKROMOTORS).

Mit dieser Bewegung dreht der Micromotor in Uhrzeigerichtung.

Der Micromotor ermöglicht die Arbeit mit einer Drehzahl von mindestens 900 Umdrehungen pro Minute bis maximal 40.000 Umdrehungen pro Minute. Es ist möglich die Drehzahl auf 50 Umdrehungen einzustellen, wenn man Linea Patavium mit einer Platine für niedrigere Geschwindigkeiten ausstattet.

Mit herausgezogenem Instrument ist es möglich die Drehzahl mit den Schalttasten (E) und (M) einzustellen; die eingestellte Drehzahl wird auf dem Display an dem Instrumententablett angezeigt.

Der Schalter (A) ermöglicht den Micromotor auf konstanter Geschwindigkeit (eingegebene Drehzahl) oder progressiver Geschwindigkeit zu betreiben.

- bei ausgeschalteter LED progressive Geschwindigkeit des Mikromotors: von der Mindestgeschwindigkeit bis zur eingestellten Höchstgeschwindigkeit;
- bei eingeschalteter LED konstante Geschwindigkeit des Mikromotors auf die im Display angegebene Drehzahl (in der ganzen Laufspur des Pedals des Fußanlassers).

Für die Umkehr der Drehrichtung die Schalttaste (C) für die Umkehrsteuerung am Bedienfeld des Instrumententischs betätigen. Gleichzeitig leuchtet die entsprechende LED auf, um die erfolgte Steuerung zu bestätigen. Durch nochmaliges Ausführen dieser Operation wird die Ausgangssituation wieder hergestellt.

Die Umkehr der Drehrichtung ist nur bei nicht betriebem Instrument möglich.

Die Sprayfunktion wird durch Betätigen des Schaltelements (B) voreingestellt (siehe Absatz 4.2.2

MIKROMOTORFUNKTION). Die Regulierung des zum Spray fließenden Wassers wird durch Verstellen des Hahns unterhalb des Mikromotormoduls erreicht. Durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird der Wasserzufluss zum Spray allmählich vermindert, bis er ganz ausgeschlossen wird; durch Drehen in die entgegengesetzte Richtung wird der Fluß entsprechend erhöht.

Sofern der Micromotor mit Instrumentenlicht ausgestattet ist, wird dieses durch Betätigen des Steuerelements am Bedienfeld des Instrumententischs und des Hebels des Fußanlassers eingeschaltet.

4.1.4 ZAHNSTEINENTFERNERMODUL

Die Funktion des Zahnsteinentferners wird durch Ausziehen des Instruments aus seinem Sitz in Richtung des operativen Felds und folgendes Betätigen des Pedals ausgelöst (siehe Absatz 4.2.3 ZAHNSTEINENTFERNERFUNKTION).

Die Betriebsleistung kann auf zwischen 10% und 100% der max. Leistung eingestellt werden, indem man bei herausgezogenem Instrument die Tasten (E) und (M) betätigt. Der eingegebene Wert wird auf dem Display am Instrumententisch angezeigt.

Der Schalter (A) ermöglicht den Zahnsteinentferner auf konstante Leistung (eingegebener Leistungswert) oder progressive Leistung zu betreiben.

- bei ausgeschalteter LED progressive Leistung des Zahnsteinentferners: von der Mindestleistung bis zum eingestellten Prozentsatz, je nach der Position des Pedals des Fußanlassers;
- bei eingeschalteter LED konstante Leistung des Zahnsteinentferners auf dem im Display angegebenen Prozentsatz (in der ganzen Laufspur des Pedals des Fußanlassers).

Der Spray wird durch Drücken der Taste (B) voreingestellt (siehe Absatz 4.2.3

ZAHNSTEINENTFERNERFUNKTION)

Die Regulierung des zum Spray fließenden Wassers wird durch Verstellen des Hahns unterhalb des Zahnsteinentferners erreicht. Durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird der Wasserzufluss zum Spray allmählich vermindert, bis er ganz ausgeschlossen wird; durch Drehen in die entgegengesetzte Richtung wird der Fluß entsprechend erhöht.

Einige Zahnsteinentferner sind mit der Funktion Endo und Perio ausgestattet.

Zahnsteinentferner EMS:

- um die Funktion Endo zu betreiben, muss man die entsprechende Spitze montieren und auf dem Display die notwendige Leistung, zwischen 10 und 30%, eingeben. Achtung! Auf keinem Fall darf im Endomodus der Wert von 30% der max. Leistung überschritten werden.

- um die Funktion Perio zu betreiben, muss man die entsprechende Spitze montieren und auf dem Display die notwendige Leistung, zwischen 10 und 50%, eingeben. Achtung! Auf keinem Fall darf im Periomodus der Wert von 50% der max. Leistung überschritten werden.

Zahnsteinentferner SATELEC NEWTRON:

- um die Funktion Endo zu betreiben, muss man die entsprechende Spitze montieren und auf dem Display die notwendige Leistung, zwischen 20 und 60%, eingeben. Achtung! Auf keinem Fall darf im Endomodus der Wert von 60% der max. Leistung überschritten werden.

- um die Funktion Perio zu betreiben, muss man die entsprechende Spitze montieren und auf dem Display die notwendige Leistung, zwischen 10 und 20%, eingeben. Achtung! Auf keinem Fall darf im Periomodus der Wert von 20% der max. Leistung überschritten werden.

Falls das Instrument mit Beleuchtung mit optischen Fasern ausgestattet ist, wird die entsprechende Leuchte durch Drücken des Schaltelements (D) am Bedienfeld der Steuerung des Instrumententisches und durch Betätigung des Pedals des Fußanlassers eingeschaltet.

4.1.5. MODUL LEUCHE FÜR KOMPOSITUM

mod. FARO PU 504, MECTRON STARLIGHT und STARLIGHT P, SATELEC MINILED

Die Funktion der Leuchte für Kompositum wird durch Ausziehen des Instruments aus seinem Sitz in Richtung des operativen Felds und folgendes Betätigen der Taste am Handgriff (siehe Abb. 4) ausgelöst.

Die Leuchte bleibt 20 Sekunden lang eingeschaltet; falls erforderlich kann sie durch erneutes Betätigen der Taste wieder eingeschaltet werden. Diese Taste ermöglicht außerdem, dass die Leuchte jederzeit wieder ausgeschaltet werden kann. (Für weitere Informationen, siehe Betriebsanleitung der Leuchte für Kompositum).

Im Modell MECTRON STARLIGHT P erfolgt die Einschaltung der Leuchte, wenn man den Pedal des Fußanlassers ans Ende seiner Laufspur stellt.

4.1.6. SPRITZENMODUL

Mod. MINI LIGHT

Die Spritze kann jederzeit durch einfaches Drücken des Wasser- oder Lufthebels in Betrieb gesetzt werden (Hebel links für Wasser, Hebel rechts für Luft). Durch gleichzeitiges Drücken der beiden Tasten wird Luft und Wasser ausgegeben. Diese Spritze bietet den Vorteil, dass ihre gesamte äußere Struktur ausziehbar ist und bei 130°C im Autoklaven sterilisiert werden kann.

An der Behandlungseinheit kann die Spritze auf Wunsch sowohl am Instrumententisch, als auch am Helfertisch installiert werden und ist in zwei Ausführungen lieferbar: mit 3 Funktionen (Kaltwasser und –Luft), mit 6 Funktionen (Warmwasser und –Luft). Die am Endteil der Spritze angebrachte LED zeigt die eingegebene Funktion an: (LED aus bei Kaltwasser und –Luft; LED ein bei Warmwasser und –Luft).

Falls die Spritze mit einem Beleuchtungssystem mit optischen Fasern ausgestattet ist, wird sich die Leuchte automatisch beim Drücken der Taste für die Flüssigkeitsauslösung eingeschaltet.

4.2 FUSSANLASSER

Der Fußanlasser der Behandlungseinheit (siehe Abb. 5) wurde für die Kontrolle aller möglichen Funktionen der Instrumente mit einer einfachen Hebelbewegung (A) entwickelt.

N.B. Sobald das Instrument ausgezogen wird, ist es automatisch mit dem Fußanlasser verbunden, wobei alle anderen Instrumente ausgeschlossen sind, auch wenn sie danach ausgezogen werden (z. B. durch den Arzthelfer).

Der mit einem leichten Druck nach links verstellte Hebel (A) (siehe Abb. 5 Pos. A1) ermöglicht den Ausschluß jeder Bewegung des Behandlungsstuhls, wodurch der Arzt in aller Ruhe Eingriffe ohne dynamische Instrumente ausführen

kann, ohne plötzliche Bewegungen des Behandlungsstuhls befürchten zu müssen. Diese Hemmung wird bei jedem Verstellen des Hebels (A) nach rechts automatisch ausgelöst.

4.2.1 TURBINENFUNKTION

Nachdem man das Instrument ausgezogen hat:

- wird durch Drücken des Fußanlasserhebels (A) auf Ruhestellung der Chip-Blower ausgelöst
- wird durch Verstellen des Hebels (A) nach rechts die dynamische Bewegung der Turbine erhalten; wenn der Hebel (A) gleichzeitig gedrückt wird, wird die Turbine mit Spray versorgt.

4.2.2 MIKROMOTORENFUNKTION

Nachdem man das Instrument ausgezogen hat:

- wird durch Drücken des Fußanlasserhebels (A) auf Ruhestellung der Chip-Blower ausgelöst
- wird durch Verstellen des Hebels (A) nach rechts die dynamische, progressiv-zunehmende Bewegung der Turbine erhalten; die Sprayfunktion wird am Tablett durch Taste (B) voreingestellt. Diese Voreinstellung gibt das folgende Auslösen des Sprays durch Drücken des Hebels frei (bei Instrument im Betrieb in der Standardausführung). Auf Wunsch kann der Techniker während der Installation die Anschlüsse so verändern, dass die Sprayfunktion ohne Drücken des Hebels ausgelöst wird.

4.2.3. ZAHNSTEINENTFERNERFUNKTION

Bei ausgezogenem Instrument wird durch Verstellen des Hebels (A) nach rechts die progressive Funktion des Zahnsteinentferners erhalten.

Die Sprayfunktion wird am Tablett durch Taste (B) voreingestellt. Diese Voreinstellung gibt das folgende Auslösen des Sprays durch Drücken des Hebels frei (bei Instrument im Betrieb in der Standardausführung). Auf Wunsch kann der Techniker während der Installation die Anschlüsse so verändern, dass die Sprayfunktion ohne Drücken des Hebels ausgelöst wird.

4.2.4 FUSSANLASSER MIT BEHANDLUNGSSTUHLSTEUERUNGEN

Der O.M.S. Standard-Fußanlasser sieht zwei seitliche Hebel (siehe Abb. 5, Teile B und C) vor, mit deren Hilfe der Behandlungsstuhl mit Fußbedienungen verstellt werden kann.

- Hebel (B) nach oben, Aufwärtsbewegung des Pantographen
- Hebel (B) nach unten, Abwärtsbewegung des Pantographen
- Hebel (C) nach oben, Aufwärtsbewegung der Rückenlehne
- Hebel (C) nach unten, Abwärtsbewegung der Rückenlehne

4.3 KANÜLENHALTER

Der Kanülenhalter wird an einem Arm montiert geliefert, der wie folgt sein kann:

- Starr, mit Drehbewegung von nur zirka 90° des Kanülentabletts;
- Gelenkarm: mit Drehbewegung mit doppeltem Scharnier;
- Pantograph: mit Drehbewegung und Pantographbewegung.

Bei allen Ausführungen ist ein Tablett angebracht, an dem sich zwei Plätze für Absaugkanülen (Durchmesser 11 u. 16 mm), sowie ein dritter normalerweise freier Platz, für die Bestückung mit eventuellen Zusatzvorrichtungen befinden, wie Helferspritze oder Leuchte (mit Möglichkeit die Ausstattung mit Zubehör um einen äusseren Bestückungsplatz zu bereichern).

4.3.1 BEDIENFELD FÜR DEN ARZTHELFER

An dem Tablett sind Standard-Schaltungen und Behandlungsstuhlsteuerungen für den Arzthelfer (siehe Abb. 6) angebracht:

- A. Wasserfluß in das Becken
- B. Wasserfluß in das Mundglas (kaltes Wasser)
- C. Wasserfluß in das Mundglas (warmes Wasser, option)
- D. Steuerung Aufwärtsbewegung der Rückenlehne
- E. Steuerung Aufwärtsbewegung des Pantographen
- F. Steuerung Abwärtsbewegung der Rückenlehne
- G. Steuerung Abwärtsbewegung des Pantographen

N.B. Das Helfertablett ist mit einer Sicherheitsvorrichtung ausgestattet, die während dem Senken des Behandlungsstuhls gegen Kollisionen mit eventuell unterhalb befindlichen Gegenständen schützt.

4.4 SPEIFONTÄNE

Im Inneren des Aggregats sind alle elektrischen, hydrischen und pneumatischen Kontrollsysteme der Behandlungseinheit, sowie eventuelle Absaugvorrichtungen (Flüssigkeits-Luft) untergebracht. Der Zugriff erfolgt durch vorsichtiges Wegziehen der äußeren Verkleidung (siehe Abb. 7).

4.4.1. LUFTDRUCKMINDERER

Diese Vorrichtung dient für die Konstanthaltung des Luftdrucks an den Instrumenten des Tablett. Die anlässlich der Abnahmeprüfung im O.M.S. Werk durchgeführte Einstellung darf nur aus technischen Gründen verändert werden. Dieser Vorgang sollte vorzugsweise durch einen autorisierten Techniker erfolgen.

Diese Vorrichtung fängt das eventuelle Kondensat in der Druckluft auf; zu dem Kondensatabfluß siehe Absatz 6.2 KONDENSATABFLUSS.

4.4.2 WASSERDRUCKMINDERER

Diese Vorrichtung dient für die Konstanthaltung des Wasserdrucks an den Instrumenten des Tablett. Die anlässlich der Abnahmeprüfung im O.M.S. Werk durchgeführte Einstellung darf nur aus technischen Gründen verändert werden. Dieser Vorgang sollte vorzugsweise durch einen autorisierten Techniker erfolgen.

Diese Vorrichtung ist mit einem Filter ausgestattet, der regelmässig kontrolliert und evnt. ersetzt werden muss, wie im Absatz 8.3. WASSERFILTER beschrieben.

4.4.3 EINSTELLUNG DES WASSERFLUSSES ZU MUNDGLAS UND BECKEN

Im Inneren der Speifontäne befindet sich ein Block mit 4 Elektroventilen (siehe Abb.8), auf einer Verkleidung montiert, in dem die Wasserfilter sind. An jedem Elektroventil ist ein Wasserhahn zur Steuerung des Wasserflusses angebracht.

Die Einstellung des Wasserflusses erfolgt mit einem Schraubenzieher, der für die Verminderung des Flusses im Uhrzeigersinn, und für die Erhöhung des Flusses im Gegenuhrzeigersinn gedreht wird:

- A. Anschluss Speichelzieher (Option);
- B. Einstellung Kaltwasser zum Mundglas;
- C. Einstellung Wasserfluß zum Becken;
- D. Einstellung Warmwasser zum Mundglas (Option).

Der Wasserfluß und die Zuflußzeit können variiert werden und es ist auch möglich, eine automatische Abspülung des Beckens nach jeder Mundglasfüllung zu haben: Für solche Änderungen sich an einen O.M.S. Techniker wenden.

Um den Wasserfluss zum Mundglas einzustellen, muss man die Taste B für Kaltwasser und die Taste C für Warmwasser betätigen, bis zum akustischen Signal (beep) und bis zum Beginn des Wasserflusses ins Mundglas. Einst den gewünschten Wasserspiegel erreicht, nochmals die Taste betätigen, um den Wasserzufluß zu unterbrechen und die erwünschte Menge zu memorisieren.

4.4.4 PLATINE DES SPEIBECKENS

Elektroschaltung für die Versorgung des Instrumententablett und des Absaugkreises. Der eventuelle Wechsel von Komponenten oder Veränderungen der Elektroanlage dürfen ausschließlich durch von O.M.S. autorisierte Techniker erfolgen.

4.5 S.D.S. SPRAY DESINFEKTIONSSYSTEM (OPTION)

Das S.D.S. Spray Desinfektionssystem ist eine Vorrichtung, durch Druckluft betrieben und von einem Elektrosystem mit Mikroprozessor gesteuert, die die korrekte Mischung von Spraywasser und Desinfektionsmittel ermöglicht. Das System besteht aus einer Vorrichtung zur Dosierung, aus einem Tank für Desinfektionsmittel und einem zweiten Tank (hierinfolge als „Tank für destilliertes Wasser“ bezeichnet). Die Einstellungen erfolgen mittels eines Bedienfelds an der Tafel der Speifontäne (siehe Abb. 9).

Das S.D.S. System ermöglicht die korrekte Mischung von Spraywasser und Desinfektionsmittel (Standardausführung). Das Wasser kann Leitungswasser oder destilliertes Wasser sein (im zweiten optionalen Tank).

Innerhalb der Gruppe sind zwei Tanks, Tank des destillierten Wassers und des Desinfektionsmittel, untergebracht (siehe 4.4 SPEIFONTÄNE). Falls einer der Tanks leer sein sollte, wird das umgehend durch ein akustisches Signal gemeldet.

4.5.1 TECHNISCHE DATEN DES S.D.S.

STROMVERSORGUNG

| | |
|--------------|-----------------|
| Nennspannung | 24 Vac / 30 Vdc |
| Nennstrom | 1 A |
| Nennfrequenz | 50 Hz |

WASSER- UND LUFTVERSORGUNG

| | |
|-------------|------------------------|
| Wasserdruck | 1,5 kg/cm ² |
| Luftdruck | 3 kg/cm ² |

TANKFASSUNG

Destilliertes Wasser 1 l (keine physiologischen oder salzbeinhaltenden Flüssigkeiten eingeben)
Desinfektionsmittel 0,5 l (geprüftes Desinfektionsmittel: Calbenium)

4.5.2 S.D.S. – STEUERUNGEN UND ANZEIGER

Taste (A): Einstellung des Desinfektionsmittel auf minimale/mittlere/maximale Konzentration.

LED aus: minimale Konzentration des Desinfektionsmittel.

LED blinkend: mittlere Konzentration des Desinfektionsmittel.

LED ein: maximale Konzentration des Desinfektionsmittel.

Taste (B): Einstellung des Wassers mit /ohne Desinfektionsmittel.

LED aus: Wasser ohne Desinfektionsmittel.

LED ein: Wasser mit Desinfektionsmittel.

LED blinkend, akustisches Signal während 15“: Desinfektionsmittel verbraucht.

Taste (C): Einstellung Leitungswasser /destilliertes Wasser.

LED aus: Leitungswasser.

LED ein: destilliertes Wasser.

LED blinkend, akustisches Signal während 15“: destilliertes Wasser verbraucht (nach 30“ schaltet sich das System von selbst aus und es wird notwendig den Tank zu füllen oder auf Leitungswasser umzustellen).

ACHTUNG: Man empfiehlt vor einer Pause (z. B. Wochenende) für einige Minuten nur Wasser (ohne Desinfektionsmittel) zu gebrauchen.

4.6 BODENGEHÄUSE

Das Bodengehäuse kann integriert (in diesem Fall befindet es sich vorne an der Basis des Behandlungsstuhls) oder getrennt sein (in diesem Fall befindet es sich auf dem Boden neben der Anlage).

Im Bodengehäuse können folgende Anschlüsse hergestellt werden: an das Stromnetz, an das Wassernetz, an den Abfluß , an das Luftdrucknetz, an die vom Motor der eventuellen chirurgischen Absaugung kommenden Leitung.

Im Inneren des Gehäuses befinden sich:

- der Hauptwasserhahn, der die Wasserversorgung der gesamten Behandlungseinheit steuert;
- der Hauptschalter (seitlich des Gehäuses angebracht), der, sofern an die Behandlungseinheit angeschlossen, die Stromversorgung des gesamten Geräts und des Behandlungsstuhls steuert.

ACHTUNG: Vor jedem Eingriff auf das Innere des Bodengehäuse sicherstellen, dass der Hauptschalter ausgeschaltet ist.

N.B: Man empfiehlt den Hauptwasserhahn vor dem Verlassen der Praxisräume unbedingt zu schließen, damit durch Rohrbruch entstehende Überschwemmungen vermieden werden.

4.7 LEUCHTE

Die Bedienung der Leuchte ist auf zwei Operationen begrenzt:

- Einschalten;
- Regulierung der Lichtleistung.

Die Behandlungseinheiten O.M.S. sind für die Installation der Leuchte FARO EDI (mit Abkühlungsventil) vorbereitet.

Auf Wunsch ist eine Version mit Infraroteinschaltung lieferbar.

5 HOCHLEISTUNGSABSAUGUNG

Die Behandlungseinheit kann an eine Hochleistungsabsauganlage mit Luft-, Flüssigkeits- oder Feuchtigkeitsring angeschlossen werden. In diesem Fall wird die Speifontäne mit einem speziellen Kanülenarm geliefert (siehe Absatz 4.3 KANÜLENHALTER). Einige Absaugelemente (z.B. das Abscheidegefäß) können im Inneren der Speifontäne untergebracht werden.

Das Absaugsystem besteht im wesentlichen aus:

- Filtergehäuse;
- Filter;
- Kappe Filtergehäuse;
- Zwei Absaugschläuche, Länge zirka 1,5 m, Durchmesser 11mm und 16mm;
- Regelhülsen Durchmesser 11mm und 16mm.

Wenn die Behandlungseinheit mit einer zentralen Absauganlage verbunden ist, wird im Inneren der Speifontäne ein Platzwahlventil installiert. Die Absauganlage der Behandlungseinheit kann eventuell mit Systemen für die Amalgamabscheidung verbunden werden, welche ihrerseits im Inneren der Speifontäne installiert werden.

6 WARTUNG

Nachstehend werden einige Wartungsarbeiten aufgeführt, die unbedingt mit der angegebenen Regelmässigkeit und wie beschrieben ausgeführt werden sollen, damit Ihr Gerät lange vollkommen leistungsfähig bleibt.

Für Hygiene und Reinigung der Behandlungseinheit und des Stuhls empfehlen wir:

Produkte mit:

- Quaternärammonium
- Phenolverbindungen
- Jodoforme

Ohne:

- Alkohol
- Hypochlorit

Die Firma O.M.S. empfiehlt die nachstehenden, bereits erfolgreich erprobten Produkte:

- GERMOZERO SPRAY
- CITROSIL (zu 50% mit Wasser verdünnt)
- DENTIRO (zu 50% mit Wasser verdünnt)
- EVERBRITE MULTISEPT (zu 50% mit Wasser verdünnt)
- MYLAGET FLÜSSIG ODER IN SPRAYFORM
- MULTIUSI SPRAY
- OROCID MULTISEPT
- OROLIN ASEPTIK
- OROLIN REINIGUNGSTÜCHER
- SELF CLEAN M.B.V.
- ZEFIROL QUICK
- ZETA 4
- ESEMFIX
- MICROZID LIQUID

Für die Pflege liefert O.M.S. auf Wunsch ein eigenes werkintern bestens erprobtes Produkt.

Die Firma O.M.S. haftet nicht für solche Beschädigungen, die durch die Verwendung von nicht empfohlenen Mitteln entstehen.

6.1 AUSSENREINIGUNG UND AUSBESSERUNGEN

Aus hygienischen Gründen (und um den längeren Kontakt mit korrosiven Substanzen zu vermeiden) sollte da Gerät häufig gereinigt werden. Verwenden Sie keine soda- oder denaturiertes Alkohol- haltigen Mittel oder organische Lösungsmittel, weil diese die Lackierung und die Polster ruinieren könnten.

Kleine Kratzer im Emaille können mit Hilfe des mitgelieferten Lackfläschchens ausgebessert werden. Vor dem Gebrauch schütteln und die Farbe durch energisches Bewegen des Pinsels im Fläschchen gut durchmischen. Die beschädigten Flächen vorsichtig mit kleinen Farbtupfern ausbessern.

6.2 KONDENSATABFLUSS

Das Gerät ist mit einem Luftdruckminderer mit Filter und Kondensatabflussventil ausgestattet. Das sich eventuell in dem transparenten Becher ansammelnde Kondensat kann durch nach oben drücken des Nadelventils abgelassen werden (siehe Abb. 11).

N.B.: Die Kondensatkontrolle soll wöchentlich durchgeführt werden.

6.3 REINIGUNG DES SPEIBECKENS

Die Porzellanoberfläche ermöglicht die tägliche einfache und rasche Reinigung mit handelsüblichen, nicht abrasiven Reinigungsmitteln. Die Kanülen für die Wasserzufuhr zum Mundglas und Becken sind außerdem einfach abnehmbar (siehe Abb. 12) und können im Autoklaven sterilisiert werden.

7 WARTUNG DER HOCHLEISTUNGSABSAUGUNG

Für die gleichbleibend gute Leistung Ihrer Hochleistungsabsauganlage müssen die folgenden einfachen Gebrauchs- und Wartungsanleitungen sorgfältig befolgt werden.

7.1 REINIGUNG NACH JEDER BEHANDLUNG

Nach jeder Behandlung sollte einige Sekunden lang sauberes Wasser angesaugt werden, damit die Durchgänge und Leitungen durchgespült werden.

Die Behandlungsaufsätze müssen peinlich sauber und steril sein: für ihre Reinigung sollen die Kanülen aussen und innen mit speziellen Pinseln (im „Kit Zubehör für die Absauganlage“ enthalten) und mit einem entsprechendem Reinigungsmittel gebürstet werden.

7.2 TÄGLICHE REINIGUNG

Damit die abgesaugten Ablagerungen nicht das Absaugfilter und die entsprechenden Absaugeleitungen verstopfen, muss die Absaugung täglich nach der Arbeit durchgespült werden. Dazu werden spezielle, von dem Hersteller der Absaugpumpen empfohlene Mittel verwendet, die nach Anweisung mit lauwarmen Wasser verdünnt werden.

1. Saugen Sie die angegebene Lösungsmenge mit den zwei Absaugkanülen an, wobei nur die Spitze der Kanüle eingetaucht wird.
2. Lassen Sie den Absauger 3-4 Minuten lang laufen, dann ausschalten und die Flüssigkeit ablassen, anschließend den Vorgang mit der restlichen Flüssigkeit wiederholen; auf diese Weise wird die Absaugung und deren Leitungen gereinigt, desinfiziert und desodoriert.
3. Den Deckel der Fördervorrichtung abschrauben und den Filter im Inneren reinigen. Den Filter eventuell ersetzen, falls er auf permanente Weise verstopft ist. Man soll die Mundteile regelmäßig mit Vaseline einschmieren, weil diese Teile durch die Desinfektionsmittel versteifen und das Ausziehen des Deckels erschweren können.

Reinigungsmittel unterschiedlicher Art dürfen nicht miteinander vermischt werden.

Die Absaugeleitungen dürfen nicht ohne aufgesetzte Kanülen eingetaucht werden.

7.3 REGELMÄSSIGE REINIGUNG

Alle 90 Tage des Einsatzes (und in jedem Fall vor mehrere Tage währenden Ruhezeiten) muss die gesamte Absauganlage kontrolliert werden, damit die einwandfreie Funktion gewährleistet wird. Diese Kontrolle sollte am besten durch einen autorisierten Techniker erfolgen.

7.4 SCHAUMBREMSE

Falls schaubildende Substanzen, wie Wasserstoffoxyd, usw., verwendet werden, kann der entstehende Schaum den vorübergehenden Betriebsausfall der Anlage verursachen. Wenn diese Störung auftritt, empfiehlt sich der Einsatz der zäpfchenförmigen Schaumbremser-Tabletten. Diese Tabletten werden in den Filter der Fördervorrichtung eingeführt und reichen für einige Tage aus.

7.5 WARTUNG DER KANÜLEN UND WECHSELN DER ÄUSSEREN SCHLÄUCHE

Die Absaugkanülen können problemlos in all ihren Teilen (siehe Abb. 13) ausgebaut werden, wodurch die Desinfektion und Kaltsterilisierung erleichtert wird.

Alle 15 Tage sollten die Verschlussflaschen der Kanülen mit Silikon Spray eingesprüht werden: bei geöffneter Lasche in das Innere und dann außen sprühen; anschließend wiederholt öffnen und schließen.

Aus funktionellen und hygienischen Gründen sollten außerdem die äusseren Schläuche und Anschlüsse wenigstens 1 Mal pro Jahr gewechselt werden.

8 AUSSERORDENTLICHE WARTUNG

Nachstehend werden einige Arbeiten für die außerordentliche Wartung beschrieben. Außer der Einstellung der Kupplungen, die von der Aussenseite der Behandlungseinheit zugänglich sind, und dem Wechsel der Sicherungen sollten alle Arbeiten von Technikern der O.M.S. durchgeführt werden.

8.1 WECHSELN DER SICHERUNGEN

Der Trafo für die Versorgung der Behandlungseinheit ist leicht erkennbar im Bodengehäuse untergebracht. Er enthält eine gedruckte Schaltung (siehe Abb.14), an der die Sicherungen der verschiedenen Geräte angebracht sind. Diese Sicherungen müssen im Störfall von einem von O.M.S. autorisierten Techniker gewechselt werden.

Hierzufolge werden Andeutungsweise die Werte der wichtigsten Sicherungen der Behandlungseinheit angegeben:

- A. Behandlungsstuhl 5AT, 230 Vac
- B. Absaugung 5AT, 230 Vac
- C. Behandlungseinheit 2.5AT, 230 Vac
- D. Lampe 5AT, 17 Vac
- E. Nicht gebrauchter Ausgang

- F. Nicht gebrauchter Ausgang
- G. Versorgung der Platine der Behandlungseinheit 4AT 24 Vac und der Elektroventile Zufluß Wasser/Luft zur Behandlungseinheit (Option)
- H. Versorgung der Hauptplatine 6.3AT 24 Vac
- I. LED zur Meldung Sicherung unterbrochen.

8.2 EINSTELLUNG DER SCHWENKARMFEDER

Der das Tablett tragende Arm kann mittels einer verstellbaren Feder eingestellt werden. Dies ermöglicht das Gewicht des Tablett, das je nach Bestückung oder nach Einsatzweise variiert, auszugleichen. Diese Einstellung muss von einem von O.M.S. autorisierten Techniker durchgeführt werden.

8.3 WASSERFILTER

8.3.1 REINIGUNG DES WASSERFILTERS DER SPEIFONTÄNE

Es kann vorkommen, dass sich im Wassernetz normalerweise vorhandene Teilchen und Verunreinigungen am Filter der Speifontäne (siehe Abb. 15) sammeln, und dadurch Verstopfungen verursachen und den Wasserfluß vermindern: in diesem Fall ist es notwendig den Filter zu reinigen. Er befindet sich im Inneren des verchromten Anschlusses am Eingang zu dem vierfachen Elektroventil. Diese Arbeit muss von einem spezialisierten Techniker anlässlich der regelmässigen Inspektion des Geräts durchgeführt werden.

8.3.2 REINIGUNG DES WASSERFILTERS DER INSTRUMENTE

Um zu verhindern, dass im Wassernetz normalerweise vorhandene Teilchen und Verunreinigungen die Funktion der Instrumente beeinträchtigen, fließt das Wasser durch eine Filterpastille, die in der Nähe des allgemeinen Wasserdruckreglers angebracht ist (siehe Abb. 16)

Alle 12-14 Monate sollte anlässlich der regelmässigen Inspektion der Verstopfungszustand dieses Filters kontrolliert und eventuell die Pastille aus gesinterter Bronze gewechselt werden.

8.4 EINSTELLUNG DER KUPPLUNGEN

Alle Dreh- und Schwenkbewegungen sind mit verstellbaren Kupplungen ausgestattet, mit denen die jeweils gewünschte Leichtgängigkeit eingestellt werden kann:

- Kupplung für die Bewegung des Instrumententablettarms (siehe Abb. 17);
- Einstellknopf für die Schwenkbewegung des Instrumententabletts (siehe Abb. 18);
- Einstellknopf für die Schwenkbewegung des Kanülentabletts (siehe Abb. 19);
- Kupplung für die Bewegung des Kanülentablettarms (siehe Abb. 20).

N.B.: Die Drehbewegung des Kanülen- und Instrumententablettarms wird mit dem mitgelieferten Spezialschlüssel eingestellt.

MELDUNG EINES UNFALLS MIT PERSONENSCHADEN

Richtlinie 93/42/EWG Anl.II (D.G. 2/1 Rev.0)

KUNDENNAME _____

ANSCHRIFT _____

SERIENNUMMER DES GERÄTS _____

BESCHREIBUNG DES UNFALLS _____

GESUNDHEITSSCHADEN DES PATIENTEN ODER ANWENDERS _____

Datum _____

Unterschrift _____

RAUM FÜR DATEN DER FIRMA (QUALITÄTSSICHERUNG)

MÖGLICHE UNFALLURSACHE:

- Funktionsstörung
- Veränderung der Merkmale und / oder Leistungen
- Mangelhafte Betriebsanleitungen

Sonstiges _____

SCHADENSUMFANG _____

OPERATIVE VORSCHLÄGE _____

Datum _____

Unterschrift _____

RAUM FÜR DATEN DER FIRMA (GENERALDIREKTION)

OPERATIVE ENTSCHEIDUNG _____

KORRIGIERENDE MASSNAHMEN _____

Datum _____

Unterschrift _____

Im Falle eines Unfalls bitte dieses Formular um _____ gehend an die Firma O.M.S. S.p.A. senden.

